

Notizen und Stichworte

(Ich empfehle Predigt auch auf Youtube FEG-Dornbirn.at anzuhören)

Ziel:

Maria als Vorbild von ganzer Hingabe an einen liebenden, souveränen Gott

Predigt

Titel: Ganze Hingabe

Einleitung

Schon als ich ein Teeni war, sagte ich Jesus immer wieder dasselbe. Das Gebet kam einfach so, wenn ich nachts in den Wald spazieren ging, um mit Jesus zu reden, oder bei Veranstaltungen in der Jungschar oder Jugendgruppe, Missionskonferenzen, Jugendgottesdienste.... Es war sprudelte einfach so als erstes Gebet aus mir heraus.

Jesus gebrauche mich.

Was die tiefe Motivation hinter diesem Gebet ist, da gibt es natürlich verschiedene Motive... Vielleicht war ein Teil einfach auch Unsicherheit. Ich war meinen Platz in der großen Welt am Suchen. Ich wollte was tun, was Sinn machte. Und ich merkte, ich kann nichts im Leben richtig vertrauen, außer Jesus und so sprudelte es immer wieder aus mir heraus: Jesus gebrauche mich für das, was du möchtest.

Hast du auch so ein Gebet, mit dem du meistens anfängst, wenn du so richtig ehrlich mit Jesus redest? Also auf das du zurück kommst, wenn du ihm mal dein Herz ausgeschüttet hast? Und dann ist es wieder da, dein Gebet: Jesus gebrauche mich... oder das, was du ihm sagen möchtest und ihm immer wieder sagst.

Heute schauen wir ein Erlebnis einer jugendlichen Frau an. Sie wird durch einen Boten von Gott angesprochen. Gott lässt ihr verrücktes mitteilen. Gott braucht die junge Frau, um die Welt auf den Kopf zu stellen, ja um die ganze Menschheit zu retten.

Wie dieser Teeni Gott geantwortet hat, war schon sehr bemerkenswert.

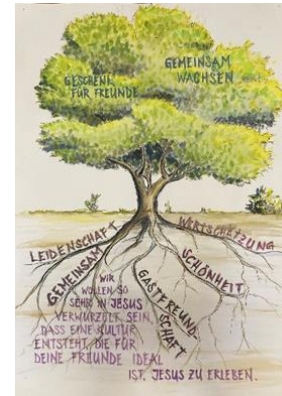
Bibeltext

LUKAS 1. (NGÜ, von Lukas, dem Arzt an Theophilus geschrieben, damit er Bescheid weiss...)

26-27 Als Elisabeth im sechsten Monat schwanger war, sandte Gott den Engel Gabriel zu einer unverheirateten jungen Frau, die in Nazaret, einer Stadt in Galiläa, wohnte. Sie hieß Maria und war mit Josef, einem Mann aus dem Haus Davids, verlobt; Maria war noch unberührt...

28»Sei begrüßt, dir ist eine hohe Gnade zuteil geworden! sagte Gabriel zu ihr, als er hereinkam. »Der Herr ist mit dir.«
29 Maria erschrak zutiefst, als sie so angesprochen wurde, und fragte sich, was dieser Gruß zu bedeuten habe. 30 Da sagte der Engel zu ihr: »Du brauchst dich nicht zu fürchten, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen; dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Er wird groß sein und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Stammvaters David geben. 33 Er wird für immer über die Nachkommen Jakobs herrschen, und seine Herrschaft wird niemals aufhören.«

34»Wie soll das zugehen?«, fragte Maria den Engel. »Ich bin doch noch gar nicht verheiratet!« 35 Er gab ihr zur Antwort: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Gottes Sohn genannt.« 36 Und er fügte hinzu: »Auch Elisabeth, deine Verwandte, ist schwanger und wird noch in ihrem Alter einen Sohn bekommen. Von ihr hieß es, sie sei unfruchtbar, und jetzt ist sie im sechsten Monat. 37 Denn für Gott ist nichts unmöglich“



38 Da sagte Maria: »Ich bin die Dienerin des Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen.« Hierauf verließ sie der Engel.

GEBET

Jungfrauengeburt – lächerlich?

Der Elefant im Raum: „War Maria wirklich Jungfrau?“

Es gibt Christen, die solche Ereignisse, die eher schwierig zu glauben sind anpassen, weglassen. Aber da geht viel verloren...

Lukas, der Arzt, der diese Verse geschrieben hat und auch Matthäus, der ein weiteres Evangelium verfasst hat, für sie war es ganz klar: Maria war Jungfrau. Bessere Zeugen stehen uns heute nicht zu Verfügung.

Marias antwortet auf den Engel: Wie soll das geschehen...? Zeigt uns ganz klar, dass Maria Jungfrau war, sonst hätte sie das nicht gefragt. NT ist glasklar, die Frage ist, ob ich der Bibel vertraue...

Und auch schon etwa 600 Jahre vor der Geburt Jesu, schreibt Jesaja 7.14. Ein Text aus dem Alten Testament, der vieles voraussagt, was Jesus gemacht und erlebt hat. Von diesen Jesaja Texte hat man heute noch Schriftrollen, die vor Jesus verfasst wurden.

„Jetzt gibt euch der Herr von sich aus ein Zeichen: Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen.“

Das Jesus von einer Jungfrau geboren wird, wurde also schon etwa 700 Jahr davor angekündigt....

Der Name

31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen; dem sollst du den Namen Jesus geben.

In der Bedeutung vom Namen Jesus, darin sehen wir schon die Bestimmung von dem Kind. Jesus bedeutet: Gott rettet. Das ist die Mission von Jesus: Die Menschen retten.

Und dann redet der Engel weiter über das Kind Jesus:

32 Er wird groß sein und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Stammvaters David geben. 33 Er wird für immer über die Nachkommen Jakobs herrschen, und seine Herrschaft wird niemals aufhören.«

Sohn des Höchsten – zeigt Göttlichkeit

Thron seines Stammvaters David – 2. Sam 7.12 Davids Nachkommen werden ewig regieren... Prophetie auf Jesus...

Was ist das für ein König, der ewig regieren wird? Was ist das für ein Reich, dass für immer existiert? Von einem Menschen kann man das ja nicht sagen, wie mächtig er auch sein mag.

Wenn hier Gott die Welt besucht, der Schöpfer des Universums, mit seinen Millionen von Sternen der alles zusammenhält, dann ist es für mich kein Problem zu glauben, dass Jesus nicht von einem Mann gezeugt wurde... Sondern eben Gottes Sohn genannt wird, weil Gott der Vater ist. ...und natürlich war da kein sexueller Kontakt, Maria war ja Jungfrau, nicht wie bei den Mythen von griechischen Göttern.

Wenn der Vater Schweizer und die Mutter Österreicherin ist, sind die Kinder Schweizer und Österreicher

Wenn der Vater von Jesus Gott ist und die Mutter Mensch, dann ist Jesus Mensch und gleichzeitig Gott. Hier, in der Ankündigung der Geburt von Jesus finden wir in der Bibel eine ganz einfache Erklärung zur Identität von Jesus. Jesus ist ganz Mensch und gleichzeitig ganz Gott. Das wird immer wieder angezweifelt und war in den hundert Jahren immer wieder eine wichtige Frage, wenn es darum ging ob ein Bekenntnis sektiererisch oder christlich war.

Es ist Gnade

Was ist das für eine Aufgabe mit Jesus, mit Gott, der auf die Welt kommt, um zu retten, schwanger zu sein.

30 Da sagte der Engel zu ihr: »Du brauchst dich nicht zu fürchten, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden

Es ist die Gnade Gottes, die Maria befähigte den HERRN zu empfangen. Es ist die Gnade, nicht ihre eigene besonders heilige Art. Nicht ihre Leistung. Gnade ist ein unverdientes Geschenk und nicht ein verdienter Lohn.

Was Gott durch Maria tat war reine Gnade. Es heißt „*der Heilige Geist wird über dich kommen*“ Durch Gottes Handeln an Maria und das Wirken vom Heiligen Geist ist Frucht entstanden und nicht durch die Treue von Maria.

Anbetung von Toten Menschen?

Und darum, obwohl Maria sicher ein großes Vorbild für uns ist, sollen wir heute nicht mit ihr reden. Sie nicht ansprechen noch sie anbeten. Sie war ein Mensch, der heute bei Gott ist. Als Mensch hat sie gar keine Macht zu helfen. Sie ist nicht überall gleichzeitig wie Gott, sie hat keine Macht, sie kann nicht Sünden vergeben, ... Hingegen ihr Sohn und gleichzeitig der Sohn von Gott, ihm ist alle Macht auf Himmel und Erde gegeben, wie die Bibel uns sagt. Also machen wir hier kein Durcheinander. Dasselbe gilt übrigens auch für Engel. Das Thema Engel ist auch am Aufkommen. Wir werden nirgend aufgefordert zu Engeln zu reden.

Die Bibel ist hingegen voll von Versprechen und Ermutigungen, dass wenn wir Jesus bitten oder Gott den Vater im Namen Jesus bitten, ER wird uns erhören. Er hört jedes Gebet von uns, ob im Herzen oder Laut ausgesprochen. Warum also einen verstorbenen Menschen etwas bitten, der keine Macht hat, wenn wir Jesus, der Schöpfer vom Universum bitten können?

1.Tim 2.5

5 Es gibt nämlich nur einen Gott, und es gibt auch nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen – den, der selbst ein Mensch ´geworden` ist, Jesus Christus.

Mit Menschen, die verstorben sind auf irgendeine Weise zu kommunizieren ist natürlich weltweit ein großes Thema. Besonders mit Menschen, die einem besonders nahe waren, wo man trauert, ihm noch was sagen möchte. Gerade auch in Asien (China) habe ich das mitbekommen, dass man die Vorfahren verehrt, für sie betet, damit es ihnen besser geht, sie um Hilfe bittet, oder einfach auch mit ihnen versucht zu kommunizieren. Und hier gibt es das ja auch.

Wo wir jemanden verloren haben, wo wir trauern, da sind wir auch verletzlich. Und es ist am sichersten, wenn wir mit Jesus über diese Person reden. Ihm vielleicht noch sagen, was wir empfinden oder vermisst haben...

Bibel warnt davor mit Verstorbenen in Verbindung zu treten und falls dann etwas zurückkommt, wird es besonders gefährlich – eher ein Dämon als sonst etwas...

5. Mose 18.10+11

10 Niemand von euch darf seinen Sohn oder seine Tochter als Opfer verbrennen, niemand soll wahrsagen, zaubern, Geister beschwören oder Magie treiben. 11 Keiner darf mit Beschwörungen Unheil abwenden, Totengeister befragen, die Zukunft vorhersagen oder mit Verstorbenen Verbindung suchen.

Die Bibel ist klar. Weil Satan gerade da, wo wir verletzlich und offen sind uns angreift.

Ganze Hingabe

Maria war jung, verlobt, alles schien perfekt auszusehen, Josef kam auch aus einer „ghörigen“ Familie und sie hätte sicher das „Verliebtsein“ gerne genossen... bis der Engel kommt. Schwanger zu sein als Teenager, ohne geheiratet zu haben, da fordert das jüdische Gesetz den Tod durch Steinigung. Dies wurde zu der Zeit jedoch nicht ausgeführt, das römische Gesetz verbot es ihnen, aber wir können nur ahnen, wie schwierig das für Maria gewesen sein musste. Sie ging ja dann auch weg von Nazareth zu ihrer Verwandte Elisabeth die auch schwanger war.

Da war keine schöne Zeit des Verliebtseins... das kam anders als sie es sich vorgestellt hat. Ein Engel musste Josef dann auch noch überzeugen, dass er nicht davonlief, als er gehört hat das Maria schwanger war... das war sicher nicht einfach. Als das Baby zur Welt kam, mussten sie dann sogar nach Ägypten fliehen – waren Flüchtlinge....

Aber die Reaktion von Maria:

„Ich bin die Dienerin des Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen.“ (V38)

Oder eine andere Übersetzung:

»Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen«

Totale Hingabe an Gott, ohne wenn und aber!

Diesen Charakter macht Maria zu einem Vorbild auch für uns heute.

Unser Umfeld sagt dir:

- In unserem Umfeld, dass vom Individualismus geprägt ist, empfinden wir die Aufforderung zur konsequenten Nachfolge Jesu zwangsläufig als Angriff auf unsere Freiheit. Denn wer Jesus nachfolgt, gibt sein Leben nach seinen eigenen Vorstellungen auf, das ist die Grundvoraussetzung. Er unterwirft sich der göttlichen Autorität. Fremdbestimmung ist ein großes Tabu in unserer Gesellschaft und genau das verlangt Jesus. Das ist das Evangelium eine Gegenkultur. In unserem Umfeld wird der Glaube eher als irrational, etwas naiv, kindlich und unterentwickelt gesehen – genau das Gegenteil wie es Jesus und die Bibel sagt.
- Ja, es gibt ja viele Ansichten, alles relativ... und unser Glauben schläft so etwas ein...
- Du bist der Chef, du entscheidest. Auch wenn Gott was sagt, dann fragst du dich: Ok, da muss ich zuerst überlegen, ob das, was da in der Bibel steht auch in mein Leben passt oder nicht“. Wahr ist höchstens noch das, was persönlich zu mir passt.
- Oder unsere Gesellschaft ermutigt uns, dass du dich dir einfach das vom christlichen Glauben nimmst, was dich gerade inspiriert oder gefällt
- Gönn dir was, Du bist es ja wert... und der Wert vom Menschen geht ohne den Wert den Gott uns zuspricht langsam, aber sicher verloren. Unsere Gesellschaft ist heute wie eine Schnittblume. Sie sieht noch schön aus, sie riecht noch, der Mensch hat noch eine gewisse Würde, aber die Wurzeln haben wir abgeschnitten. Die Blume kriegt keine Saft mehr. Die Wurzel ist der biblische Glaube an Gott.
- Und meine Gefühle werden immer mehr zur höchsten Instanz, was Gut und Böse ist. Es muss sich einfach gut anfühlen, dann ist es richtig.
- Gott ist so das Sahnen Häubchen im Leben,
 - etwas mehr Sicherheit,
 - Himmel in der Zukunft (Wird ja dann sicher reichen, wenn wir so viel von der Lieben hören...)
 - Ewas Liebe
 - Geschwister die nett sind und mich ermutigen...

Wir werden bombardiert mit diesen Informationen! Durch die Werbung und die geschriebenen und durch die digitalen Medien. Wir sind dem ausgesetzt und das beeinflusst uns vermutlich mehr als wir es wahrhaben möchten.

Die einzige Antwort auf Gott souveränes Handeln mit dir ist so wie das Maria gesagt hat, ich stelle mich dir Herr ganz zu Verfügung. Ich bin DEIN Diener, koste es was es wolle. Und der barmherzige, liebende Gott wird dein Leben führen. Vielleicht nicht 0 8 15, aber gut.

Vermutlich hast du noch nie einen Engel getroffen...

Doch Gott redet durch die Bibel, durch Menschen und durch dein Gewissen. Dazu ist der Heilige Geist, der zu uns redet und je länger wir mit ihm unterwegs sind, desto sensibler werden wir auch auf seine Stimme.

Vielleicht hat er dir auch etwas aufgezeigt. Etwas gesagt, was du tun sollst, und er wartet auf deine Antwort, auf deine völlige Hingabe.

Wenn du so denkst wie unser Umfeld, dann wenn du mal vor Jesus stehst, vor seinem Thron, dann wirst du das so was von bereuen. Sich Ihm ganz hingeben und tun, was er dir sagt, das ist die Antwort, die zum echten Leben führt.

Gebet

Heiliger Geist sprich zu uns, führe uns. Öffne unsere Augen, wo wir von unserem Umfeld beeinflusst sind, damit wir dir nicht ganz nachfolgen...

Fragen und Gedanken für die Kleingruppe

- Wie denkst du über Maria? Was spricht dich in ihrem Leben an?
- Empfindest du es schwierig, daran zu glauben, dass Maria noch Jungfrau war, als sie Jesus geboren hat?
- Wie erklärst du die Identität von Jesus (ganz Mensch und ganz Gott)?
- Wo findest du es schwierig wie Maria zu sagen: „Ich will mich dem Herrn ganz zu Verfügung stellen“?
- Welche Gedanken hindern sich, dich Jesus ganz hinzugeben?
- Bist du schon einmal mit Verstorbenen in Verbindung getreten?